

Neues vom [Dienstag, 28. Oktober 2014](#):

Informationsveranstaltung



Montag | 03.11. | 19:30 Uhr
im Vereinshaus des VfK, Maikäferpfad 36

Informationsveranstaltung der Bürgerenergievereinigung Eichkamp-Heerstraße

- W. Boysen: Einleitung zum Thema
- M. Vogelsang: Möglichkeiten der Energieeinsparung durch technische Optimierung des vorhandenen Heizungssystems
- S. Günther: Erfahrungen aus der Praxis

siedlung**eichkamp** 
Info: unter Telefon 37 35 40 97 www.siedlung-eichkamp.de

Neues vom [Sonntag, 3. August 2014](#):

AK Energie: eigene Webseite

von z61



Seit 1. August präsentiert der Arbeitskreis Energie seine wichtigsten Veranstaltungen und Aktivitäten auf einer eigenen Webseite innerhalb des Webauftritts des Siedlervereins: auf der Eichkamp-Startseite www.siedlung-eichkamp.de in der linken Navigation [AK Energie](#) anklicken.

Dort sind auch die vollständigen Beiträge der erfolgreichen Informationsveranstaltung der **Bürger-Energievereinigung Eichkamp-Heerstraße** vom 1. Juli zu finden. Hier können Sie die Ziele dieser in Gründung befindlichen Genossenschaft nachlesen, die energetischen Grundlagen der beiden Wohngebiete, die geplanten KfW-Anträge und weitere Maßnahmen.

Neues vom [Montag, 30. Juni 2014](#):

[Informationsveranstaltung](#)



Dienstag | 01.07. | 19:00 Uhr
im Haus Eichkamp, Zikadenweg 42 A

Informationsveranstaltung der Bürgerenergievereinigung Eichkamp-Heerstraße

- Stand des Energiekonzeptes
Siedlung Eichkamp-Heerstraße
- Angebote zur Energieberatung

Bei entsprechender Auslosung um **22 Uhr**
public viewing des WM Spiels im Haus Eichkamp



In der letzten Mitteilung des Arbeitskreises „Energie“ vom November 2013 wurde über die Gründung der Energiegenossenschaft Eichkamp-Heerstraße berichtet, deren Zweck die Einwerbung von Fördergeldern bei der KfW Bank war. Mit der Förderung soll für die beiden Siedlungen ein „Energetisches Quartierskonzept“ erarbeitet werden, mit dem geklärt werden soll, ob eine dezentrale ökologische Energiegewinnung von Wärme und Strom für beide Siedlungen möglich ist. Nach Gesprächen mit dem Genossenschaftsverband und Steuerberatern wurde die Gründung einer Genossenschaft zum jetzigen Zeitpunkt als ungeeignete Organisationsform für die Beantragung der gewünschten Förderung erachtet und daraufhin die „offizielle“ Anerkennung als Genossenschaft nicht weiter verfolgt. Stattdessen wurde zur Einwerbung der Förderungsgelder eine Gesellschaft bürgerlichen Rechtes (GbR) gegründet.

Die Vorhabenbeschreibung zum Antrag auf Gewährung eines Zuschusses im Rahmen des KfW Programms 432 unter dem Titel: „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ wurde formuliert und wird – wie laut der Vorgehensbeschreibung notwendig - in den nächsten Tagen über das Bezirksamt Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf eingereicht werden.

Über den Stand des aktuellen Vorhabens, über die Bedeutung einer dezentralen Energieversorgung im Rahmen zukünftiger Energiekonzepte, über den wirtschaftlichen Zugewinn und die Wertsteigerung des Eigentums bei Umsetzung des Konzepts wird diese Informationsveranstaltung am 1.7.2014, 19 Uhr, im Haus Eichkamp, stattfinden, zu der alle, und besonders die Skeptiker, herzlich eingeladen sind.

Neues vom [Freitag, 1. November 2013](#):

Gründung der Energiegenossenschaft vollzogen- Fragen an die Vorsitzende Uta Bauer

von Ewald Schürmann

Seit dem Frühjahr 2012 beschäftigen sich der Siedlerverein Eichkamp e.V. und die Interessenvertretung Siedlung Heerstraße e.V. mit der Idee einer sicheren Energieversorgung, die weitgehend auf regenerativen Energien basiert. Nach vielen kleinen aber zielgerichteten Schritten wurde ein wichtiger Meilenstein mit der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft erreicht. Zu den Zielen und den weiteren Schritten haben wir die Vorsitzende der Bürgerenergiegenossenschaft befragt:

Wozu wurde die Energiegenossenschaft der beiden Siedlungen Heerstraße und Eichkamp gegründet? Was ist ihr Ziel?

Das Ziel der „Bürgerenergiegenossenschaft Eichkamp/Siedlung Heerstraße“ ist es, eine möglichst dezentrale Wärmeversorgung für beide Siedlungen auf die Beine zu stellen, die weitgehend auf der Nutzung regenerativer Energien aufbaut. Wir wollen uns langfristig von den Kostensteigerungen fossiler Energien abkoppeln, um Energiekosten für jeden einzelnen Haushalt einsparen zu können. Gleichzeitig leisten wir einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz. Darüber hinaus unterstützen wir den Werterhalt und die Wertsteigerung unserer Immobilien.

Die Gründung der Genossenschaft hat aber vordergründig noch einen anderen Zweck. Zur Beantragung von Fördermitteln der KfW-Bank, die zur Erarbeitung eines „Energetischen Quartierskonzeptes“ gezahlt werden, brauchen wir eine für beide Siedlungen handlungsfähige Organisation. Dieses Quartierskonzept soll mit Zustimmung des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf von der Genossenschaft in Auftrag gegeben werden.

Wie realistisch sind die Ziele der Energiegenossenschaft?

Die Ziele der Energiegenossenschaft sind nicht utopisch. Die technische Realisierung ist dabei noch das geringste Problem. Die schwierigste Hürde wird es sein, möglichst viele Nachbarn zum Mitmachen zu gewinnen. Erst wenn es gelingt, die erforderliche Startgröße für eine wirtschaftliche Realisierung zu erreichen, können wir die Konzepte tatsächlich umsetzen. Derzeit lassen bundesweit viele Kommunen und Wohnungsgesellschaften solche Quartierskonzepte erstellen und setzen die Ergebnisse schrittweise um. Ungewöhnlich ist sicherlich, dass sich zwei Eigenheimsiedlungen in einer Großstadt zusammen auf den Weg machen.

Was sind die nächsten Schritte und wie sieht die zeitliche Perspektive aus?

Zunächst müssen die Zuschüsse für das „Quartierskonzept“ bei der KfW-Bank beantragt werden. Aktuell wird zusammen mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf geprüft, ob auch die benachbarten Liegenschaften des Bezirkes (Sportanlagen und Schulen) mit in die konzeptionellen Überlegungen einfließen können. Nach einer Zusage der KfW würde die Ausschreibung und Beauftragung des Quartierskonzeptes erfolgen. Inhaltlich sind im Wesentlichen drei Bausteine geplant:

- Erarbeitung von Maßnahmen der energetischen Sanierung der Häuser,
- Erarbeitung eines Energieversorgungskonzeptes,
- Information, Beratung und Beteiligung der Eigentümer und Bewohner.

Für diese nächsten Schritte ist eine Bearbeitungszeit von einem Jahr geplant. Konkrete Ergebnisse sind also frühestens Ende 2014 zu erwarten.

Was können Nachbarn in der nächsten Zeit an ihren Häusern energietechnisch machen und wie hilft dabei die Energiegenossenschaft?

Eine wichtige Voraussetzung, um überhaupt regenerative Energien wirtschaftlich nutzen zu können, ist eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs in allen Häusern. Alle Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung (z.B. Dachdämmung, Erneuerung der Heizungsanlage), die im Einzelfall den Denkmalschutz beachten, sind richtige Schritte, die erforderlich sind. Der Modernisierungsstand in den einzelnen Häusern wird ohnehin immer uneinheitlich sein. Genau dies wird das Konzept berücksichtigen müssen.

Im Rahmen des Quartierskonzepts werden erfahrene, fachlich versierte Architekten konkrete Maßnahmenbündel für einzelne Haustypen erarbeiten. Alle Nachbarn, die nicht so lange warten wollen, können die Ergebnisse einer Masterarbeit der Beuth-Hochschule nutzen, die für unsere Siedlungen ähnliche Themen bearbeitet und in Kürze abgeschlossen sein wird.

Ist die Energiegenossenschaft offen für interessierte Nachbarn?

Selbstverständlich ist die Energiegenossenschaft offen für alle Nachbarn in den Siedlungen Eichkamp und Heerstraße! Allerdings gilt dies zunächst mit einer Einschränkung. Solange wir noch kein konkretes realisierbares Konzept haben, möchten wir die Verwaltungskosten so gering wie möglich lassen. Denn: Die Gebühren, die eine Genossenschaft an den Genossenschaftsverband zu zahlen hat, sind von ihrer Größe abhängig. Deshalb möchten wir zunächst klein und damit kostengünstig bleiben, melden uns aber, wenn sich die Situation ändert.

Wie wird die Öffentlichkeit über die neuesten Entwicklungen informiert?

Wir werden Sie weiterhin über Blog, Email, Infoblätter und in weiteren Bürgerversammlungen auf dem Laufenden halten.

(Uta Bauer ist Vorsitzende der am 03.09.2013 gegründeten Energiegenossenschaft. Sie ist gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende der Interessengemeinschaft Siedlung Heerstraße. Weitere Mitglieder des Vorstands der Energiegenossenschaft sind: Jörg Tannen. Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Dr. Ulrich Bogner, Wilfried Boysen und Dorothee Tannen)

Neues vom [Dienstag, 10. September 2013](#):

Gründung der Energiegenossenschaft Eichkamp-Siedlung Heerstraße



Dienstag, 03.09., war es soweit: die Energiegenossenschaft Eichkamp-Siedlung Heerstraße wurde gegründet.

Auszug aus der Satzung:

Zweck und Gegenstand

(1) Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

(2) Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere:

a) die Errichtung, Unterhaltung sowie die Entwicklung von Anlagen zur ökologisch optimierten Erzeugung von Energien; insbesondere von regenerativer Energien,

b) der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme

c) die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung und Energieeffizienz einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit.

Neues vom [Freitag, 3. Mai 2013](#):

AK Energie am Dienstag, 07.05.2013, 19:30 Uhr im Gemeindehaus



Es gibt einen Menge zu berichten und zu besprechen -

TOP 1 Wo stehen wir mit unserem Projekt - Status der Verhandlungen mit Senatsverwaltung und kfw (U.Bauer, W. Boysen)

TOP 2 Gemeinsame Umfrage zum Energieverbrauch (Beuth-Hochschule, Frau Anke R. Böttcher)

TOP 3 Auswertung Indikativangebote GASAG Geo-En BEA (W. Boysen)

TOP 4 Stand der Genossenschaftsgründung (O. Merleker)

TOP 5 Abstimmung Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energie der Vereine Eichkamp und Heerstraße (Bröring)

Neues vom [Mittwoch, 23. Januar 2013](#):

[AK Energie: Informationsveranstaltung am Montag 28.1. um 19:30h beim VfK](#)



Der AK Energie lädt nochmals zur Informationsveranstaltung ein, und zwar am Montag, 28.1.2013, 19:30h. Achtung: Das Gemeindehaus ist belegt – deshalb findet sie in der Sportgaststätte des VfK, Maikäferpfad 36, 14055 Berlin statt. Thema: "Die Bedeutung der Genossenschaft für die Energiewende". Vortrag von Herrn Steffen Walter - Spezialist für Bürgerenergieanlage-Genossenschaften (der Vortrag war am 14.1.2013 wegen Krankheit ausgefallen).

Für den AK Energie
Marcus Schuchardt
energie@siedlung-eichkamp.de

Neues vom [Freitag, 11. Januar 2013](#):

[Energiewende: Informationsveranstaltung, 14.01., 19:30 Uhr](#)



Der **AK Energie** Eichkamp lädt ein zur

**Informationsveranstaltung
am 14.01.2013, 19:30h**

Achtung: nicht im Gemeindehaus sondern ein paar Schritte entfernt:

**Sportgaststätte des VfK,
Maikäferpfad 36, 14055 Berlin**

**Die Bedeutung der Genossenschaften
für die Energiewende**

Vortrag von Herrn Steffen Walter -
Fachmann für Bürgerenergieanlagen Gen.

Der AK Energie Eichkamp kooperiert inzwischen mit der
Siedlung Heerstraße, so haben von dort zwei
Interessierte Entwürfe für Präsentation und Begründung
von Förderanträgen zu unserem Projekt vorgelegt. (s. Anhang)

Für den AK Energie
Marcus Schuchardt T. 30 61 26 26
energie@siedlung-eichkamp.de

Neues vom [Montag, 19. November 2012](#):

Energiewende Eichkamp

von ew17

Energiekonzept

Eichkamp

- langfristig 100% erneuerbar



Beim letzten Forum Eichkamp - Thema Energiewende - hat Herr M. Viernickel einen beeindruckenden Vortrag zum Thema Geothermie gehalten. Dabei hat er auf die besonderen Verhältnisse in Eichkamp Bezug genommen, z.Bsp. die Nachbarschaft zum Gasspeicher.

Dazu hat er eine sehr interessante Präsentation erstellt, die [hier geöffnet werden kann](#).

Neues vom [Montag, 12. November 2012](#):

Forum, Dienstag, 13.11., 19:30 Uhr Energiewende



Der AK Energie Eichkamp lädt zum Forum:

Energiewende in Eichkamp – jetzt wird es konkret!

Dienstag | 13.11. | 19:30 h

- **Hauptthema** des Abends: **Geothermie**
Fachreferent: Herr Viernickel
- Bericht über den Besuch im energieautarken Ort Feldheim
(www.neue-energien-forum-feldheim.de)
- Erste Ergebnisse der Befragung von Eichkamper Haushalten zu Verbrauch Strom/Wärme und Sanierungspotential

siedlung**eichkamp**  Infos unter Telefon 37 30 60 87
www.siedlung-eichkamp.de

Neues vom [Freitag, 26. Oktober 2012](#):

AG Energie Eichkamp - Fahrt nach Feldheim am 17. Okt. 2012 – „Energieautarker Ortsteil“ der Stadt Treuenbrietzen

Hier ein Bericht von Ewald Schürmann

Bürger machen die Energiewende selbst. Doch wie kann man Energieversorgung ökologisch und kostengünstig für sich und gemeinsam mit Nachbarn organisieren? Mit dieser Zukunftsaufgabe befasst sich die Arbeitsgemeinschaft Energiewende mit Nachbarn aus Eichkamp und der Siedlung Heerstraße.

Einen wichtigen Impuls gab der Vortragsabend mit Wilfried Boysen am 8. Mai 2012 (s. Blogbericht), bei dem erste Schritte für ein langfristiges Energieprojekt für die Siedlung Eichkamp und benachbarte Siedlungen vorgestellt und diskutiert wurden. Die Exkursion zum Brandenburgischen Dorf Feldheim sollte an einem konkreten Beispiel regionaler autarker Energieversorgung praktische Fragen anschaulich machen und sie mit Betroffenen vor Ort diskutieren. Eine Gruppe von 12 Personen (darunter Nachbarn und Energieexperten) machte sich am 17. Oktober 2012 auf den Weg und informierte sich bei einem Vortrag und einer Ortsbesichtigung über das Feldheimer Modell.

Die Energieversorgung für das Strom- und Wärmenetz des Ortes ist für 37 Haushalte mit 145 Bewohnern, zwei kommunalen Gebäuden, je einem Produktions- und Agrarbetrieb und seinen drei Viehställen ausgelegt. Energie wird mit Windkraftanlagen, einem Batteriespeicher (geplant für überschüssige Strommengen), einer Biogasanlage (Schweine- und Rindergülle) und einer Holzhackschnitzel-Heizung erzeugt. Somit sind lokal steuerbare und ökologisch sinnvolle „Erneuerbare-Energie-Anlagen“ direkt „vor der Haustür“ installiert und bieten langfristige Sicherheit und Unabhängigkeit bei niedrigen Kosten für die

Versorgung durch selbstgesteuerte Energieleistung. Die Bewohner des Ortes haben sich genossenschaftlich in der Feldheim Energie GmbH & Co. KG mit anderen Akteuren, wie Unternehmen und der Stadt Treuenbrietzen als Eigentümer des Wärme- und Stromnetzes organisiert, um unabhängig von den Netzen der marktgängigen Energieversorger zu sein. Die Finanzierung der hohen Investitionskosten wurde durch Fördermittel des Landes und aus EU-Programmen bezuschusst.

Die gesamte Energieproduktion aus den am Ort installierten Wind- und Solaranlagen übersteigt bei weitem den Energiebedarf der Gemeinde. Als Betreiber firmiert die Energiequelle GmbH, die hier Energie produziert und in das öffentliche Netz einspeist. Das Unternehmen ist ein starker Partner, der wesentliche Arbeiten bei der Konzipierung der örtlichen Energieversorgung und die Errichtung der Anlagen bis in die Installation in den Haushalten geleistet hat.

Welche Erkenntnisse lassen sich nun nach dem Besuch in Feldheim für ein alternatives Energiekonzept in unseren Berliner Vororten gewinnen? Grundsätzlich ist zunächst festzustellen, dass lokale Modelle immer an die spezifischen Gegebenheiten durch Ort, Geschichte, Personen etc. gebunden und deshalb nicht so ohne weiteres eins zu eins übertragen werden können. Aber es lassen sich Grundprobleme, Analysen, Lösungsansätze, Voraussetzungen, Prozesse und anderes erkennen, die auch an anderen Orten zu bedenken sind. Deshalb war diese Exkursion für die Arbeitsgruppe Energiewende ein Einstieg und eine Bereicherung des begonnenen Diskussions- und Planungsprozesses.

Entscheidend für das funktionierende Modell in Feldheim ist die gute Kooperation der Akteure. Dazu gehören zunächst die Bewohner des Ortes mit ihrer Bereitschaft, sich energetisch autark machen zu wollen und dafür Investitionskosten aufzubringen. Sie haben eine große Akzeptanz für diese ökologische Lösung einer erneuerbaren Energie und damit eine Entscheidung für ihre Zukunft und die ihrer nachfolgenden Generation getroffen. Nach Aussagen eines Akteurs aus der Genossenschaft und Bewohners Feldheims ging der Prozess der Suche nach einem Konsens und gemeinsam getragene Lösungen durch die relativ harmonische Dorfgemeinschaft gut voran. In gewisser Weise spielte auch das traditionelle Gemeinschaftsgefühl aus der Zeit der sozialistischen LPG auf dem Land eine Rolle, weil man kollektive Lösungen bei gemeinsamen Vorhaben gewohnt war.

Stark geholfen hat bei der Planung und Realisierung des Energiemodells der Partner des Energieunternehmens Energiequelle GmbH. Das Wirtschaftsunternehmen tritt in gewisser Weise als Sponsor auf, indem Ressourcen, Know-How und Finanzmittel zur Verfügung gestellt wurden. Für das Unternehmen ist es ja ein Gewinn, sich mit dem Dorfprojekt öffentlich zu präsentieren und ein Muster zu zeigen, mit dem Eigenwerbung gemacht werden kann. Deshalb wird in Feldheim auch ein großzügig ausgestattetes „Neue Energien Forum Feldheim“ aufgebaut, das als Informationszentrum die Funktionsweise dieses Referenzprojektes für Interessierte aus aller Welt präsentieren wird. Das Unternehmen stellt sich also durch diese „PR-Aktion“ dar und die Gemeinde gewinnt dabei eine autarke Energieversorgung – ein sinnvolles Geschäft auf Gegenseitigkeit.

Auch das politische Umfeld stimmt, indem das Land Brandenburg und die EU mit ihren Förderprogrammen zeigen können, wie Politik neue und gewünschte Entwicklungen anstoßen und stabilisieren kann. Ein Video über die Eröffnungsfeier auf YouTube <http://www.youtube.com/watch?v=Fg5bl8oWVK8> zeigt, wie mit viel Politprominenz das Feldheimer Projekt als herausragendes Pilotprojekt aufgewertet und zur Nachahmung empfohlen wird.

Für den inneren Prozess der Umsetzung eines solch komplexen Planes für die Energieumstellung ist ein

ziemlich hoher Kraftaufwand, intensive Kommunikation und langfristige Geduld erforderlich. Dass es auch auf Einzelpersonen und ihr persönliches Engagement ankommt, wurde aus den persönlichen Berichten am Ort deutlich. Dass in der Phase der technischen Umstellung den Bewohnern durch umfangreiche Bauarbeiten eine gewisse Leidensbereitschaft abverlangt wurde, ist genauso selbstverständlich wie die Bereitschaft, sich auf ein finanzielles Engagement einzulassen.

Neues vom [Donnerstag, 7. Juni 2012](#):

[Energiewende - Diskussion über eine Bürgerenergiegesellschaft Eichkamp](#)



In Eichkamp wächst das Interesse an nachhaltigen und umweltschonenden Lebensformen, besonders im Bereich Energie. Solche Ideen zu durchdenken und zu diskutieren hat sich der Vorstand des Siedlervereins vorgenommen:

Mit dem Eichkamp-Forum

„Energiewende – Runter mit dem Verbrauch, der Rest regenerativ“

am 8. Mai 2012 wurde das Thema aufgegriffen. In der Vorbereitung hatte **Markus Schuchardt** einige Daten über den Energieverbrauch in Eichkamper Häusern recherchiert und **Energieberater Wilfried Boysen** hielt einen Vortrag über Alternativen beim Energieverbrauch in einer lokalen Wohneinheit wie es die Siedlung Eichkamp ist. Er stellte ganz handfeste Zahlen und technische Erläuterungen gegenüber, um überhaupt eine berechenbare Basis für Veränderungen in der Energiewende ausmachen zu können. Eine grundsätzliche Forderung des Diplomingenieurs durchzog seinen ganzen Vortrag:

Die Energiewende muss vom Ziel her gedacht werden und das heißt zunächst einmal: Runter mit dem Energieverbrauch und dann den Rest an Energiebedarf regenerativ erzeugen. Konkret bedeutet dies, dass in den Haushalten eine doppelte Energiewende, bezogen auf Wärme und Strom, vollzogen werden muss. Aus der Summe des sehr detaillierten Vortrags von Wilfried Boysen ergab sich eine eindrucksvolle Bilanz an Kosteneinsparungen angesichts eines als zu hoch berechneten Levels an Energieverbrauch in den Siedlungshäusern, gegengerechnet die Investitionen, die sich natürlich erst über einen längeren Zeitraum rechnen würden.

[\(Der gesamte Power-Point-Vortrag lässt sich von der Homepage des Siedlervereins herunterladen – er stellt eine seriöse Basis für weitere Diskussionen in diesem Bereich dar\).](#)

Wie könnten sich nun neue Energieziele in einem kommunalen Umsetzungsprozess organisieren? Bedenkenswert war dazu der Vorschlag des Referenten, in Eichkamp eine Bürgerenergiegesellschaft zu gründen. Dazu müsste ein Strategiekonzept erarbeitet werden, das nach Erfahrung des Energieberaters von

den Akteuren viel Einfallsreichtum, Intelligenz und Überzeugungsarbeit erfordern würde. Über Fördermittel ließe sich dazu ein Energiemanager für eine Einstiegsphase engagieren, der als Sanierungsberater mit jedem Haushalt detailliert individuelle Energiesparmaßnahmen besprechen würde. Eine Projektgruppe müsste dann die Planung und Umsetzung begleiten, wobei ein Sanierungsfahrplan nach Einschätzung des Experten einen Zeitraum von 20 Jahren umfassen könnte. Über eine Genossenschaft wäre dann eine gemeinsame Wärmeerzeugung für die gesamte Siedlung zu realisieren. Hierbei wurde die Nutzung der Erdwärme durch eine Geothermieanlage ins Spiel gebracht. Die Energie für die Geothermiepumpen könnte man durch eine Bürgersolaranlage – z.Bsp. auf den Dächern der Reinfelder Schule/Turnhalle – gewinnen. Verabredet wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe, die dieses Thema weiterverfolgen wird. Interessenten sind über „vorstands-team@siedlung-eichkamp.de“ herzlich zur Mitarbeit aufgerufen.

Gast (Gast)* - Mittwoch, 20. Juni 2012, 13:49 schreibt:

Power-Point-Vortrag?

Hallo,

wo findet sich der im Artikel genannte "Power-Point-Vortrag" auf der Homepage des Siedlervereins?

Danke und Gruß!

[z51a](#)* - Mittwoch, 20. Juni 2012, 14:48 schreibt:

Power Point

Die Unterlagen können nun eingesehen werden.

Neues vom [Montag, 7. Mai 2012](#):

Heute nicht vergessen: Forum, 19:30 Uhr

von cf



Energiewende

Runter mit dem Verbrauch, der Rest regenerativ
Vortrag | 8. Mai | 19.30 Uhr

Wie kann in Eichkamp Energie gespart werden und wie kann z.B. durch Sonne, Erdwärme (Bürgersolaranlage, Geothermie) Energie gewonnen werden? Referent: Wilfried Boysen, Energieberater (Verein Energie und Arbeit). Vortrag und Diskussion im Gemeindehaus.

siedlung**eichkamp**  Infos unter Telefon 37 30 60 87
www.siedlung-eichkamp.de

Liebe Eichkamper,

Sie sind herzlich eingeladen, in die gemeinsamen Überlegungen zu Einsparmöglichkeiten und zum Einsatz regenerativer Energie einzusteigen.

Bitte schauen Sie zu diesem wichtigen Thema nochmal in Ihren Unterlagen nach, wie hoch Ihre derzeitigen Strom-, Gas- bzw Ölkosten sind.

Wenn Sie selbst schon Erfahrungen mit z. B. Kraft-Wärmekopplung, Photovoltaik, Geothermie etc. haben, wäre es wertvoll, diese einzubringen.

Also - bis Dienstag.

Der Vorstand Siedlerverein Eichkamp

rauch (Gast) - Montag, 14. Mai 2012, 16:04 schreibt:*

energie

ich habe alternativen vermisst. erdwärme ist eine sache.

es gibt im test heft mai 2012 der stiftung warentest eine alternative whisper gen ein sterling motor ,aber auch ein ottomotor beide können strom wärme und warmwasser erzeugen die anschaffungskosten pro haus wären unter 20 000,-- euro zu haben.

in baden württemberg gibt es bereits proto typen von abwasser-abfall-heizungsanlagen auch da sollte man recherchieren was kann man daraus lernen

die kostenvorstellung des vortragenden über seine anlage " erdwärme "ist m.e. für alle eichkämper zu abgehoben und viel zu teuer

Neues vom [Mittwoch, 14. Januar 2009](#):

Gestern: Forum Eichkamp

von e18



Fachlich kompetent und mit vielen Erfahrungswerten aus der Praxis berichtete Herr Manderscheid über die Agenda 21 sowie Nutzungspotential von Sonnenenergie - ob zur Brauchwassererwärmung oder Stromerzeugung.

Besonders interessant waren seine Ausführungen zu den in Falkensee projektierten Bürgersolaranlagen: Mehrere Bürger finden sich dort zusammen, um eine große Solaranlage z.B. auf einem öffentlichen Gebäude zu finanzieren und profitieren von ca. 5% Rendite.

Vielen Dank für diesen Know-how Transfer!
